

Hermann Labohm

Hermann-Labohm-Strasse

Hermann Labohm wurde am 26. Juli 1900 in Hundsmühlen geboren und war Landwirt. Labohm besuchte die Volksschule von 1907 bis 1911 und wechselte dann zur Oberrealschule (heute: Herbartgymnasium) in Oldenburg, die er 1917 mit der Obersekundareife verließ. Seit 1931 war er in der väterlichen Landwirtschaft tätig.¹ Von 1939 bis 1945 war er Soldat der Wehrmacht als Unteroffizier bei der Luftnachrichtentruppe. Danach war er wieder in der väterlichen Landwirtschaft tätig.²

Labohm trat zum 1. Mai 1933 in die NSDAP ein, da die Partei nach seiner Wahrnehmung versprach, „die Landwirtschaft in jeder Weise zu fördern“. Im Jahr 1934 sei er dann gegen seinen Willen Blockleiter geworden. Blockleiter waren in der NSDAP für etwa 40 bis 60 Haushalte zuständig.³ Er schied 1936 aus dieser Funktion wegen der „Sinnlosigkeit der Idee“ auf eigenen Wunsch wieder aus. Der Entnazifizierungsausschuss schloss aus der Aussage von Entlastungszeugen, er sei „später des öfteren als Nazi-Gegner aufgetreten“, und bescheinigte ihm „has not been active politically“ / „hat sich politisch nicht betätigt“.

Die Straße wurde nach Hermann Labohm benannt, da er ortsansässiger Landeigentümer war. Es handelte sich nicht um eine Ehrung für besondere Leistungen.⁴

¹ Zum Hof Labohm vgl. Hundsmühlen 1310-2010, hg. v. Ortsverein Hundsmühlen, Oldenburg 2010, S. 61-65.

² Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Oldenburg, Rep 980, Best. 351 Nr. 20048. Hier auch die weiteren Angaben zur Mitgliedschaft in der NSDAP. Das Eintrittsdatum in die NSDAP nach: Bundesarchiv Berlin, R 9361-IX Kartei/24421327.

³ Detlef Schmiechen-Ackermann, Der „Blockwart“. Die unteren Parteifunktionäre im nationalsozialistischen Terror- und Überwachungsapparat, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Jg. 48, 2000, 4, S. 575-602.

⁴ S. hierzu: Namensvorschläge für die neuen Straßen zu „beliebig“, NWZ vom 19. März 1999, S. 32.